

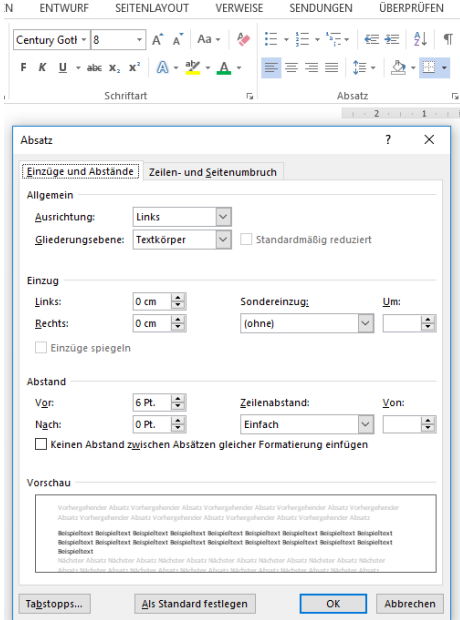
Checkliste für wissenschaftliche Texte

WAS PASSIERT VOR DEM SCHREIBEN?	
Frage dich, für wen du den Text schreibst (Wer ist das Publikum?).	Studierende, ExpertInnen, Laien, Forschende, ...
Frage dich, was das Ziel des Textes ist (Was willst du erreichen?).	vergleichen, diskutieren, vorstellen, kritisieren...
Frage dich, welchen „Ton“ du innerhalb des Textes anwenden möchtest.	Seriös, begeisternd, motivierend, ...
Frage dich wie der Text strukturiert werden kann. Wissenschaftliche Texte haben verbündlicht die Form einer Sanduhr. Es besteht auch die Möglichkeit den Einstieg mit einem spezifischen Beispiel zu wählen (umgekehrter Trichter).	Einleitung beginnt (meistens) von einer allgemeinen Perspektive; Theorie und Methoden und Ergebnisse sind spezifisch auf dein Thema bezogen, die Diskussion nimmt wieder einen breiten Blick ein. Am 20. Oktober 2020 fanden in der Schweiz Parlamentswahlen statt. Im Zuge dessen kam es zu Demonstrationen im Hinblick auf Es stellt sich nun die Frage, welche Motive und Ziel die Demonstrierenden verfolgen.
A EINLEITUNG: Basissatz	
Habe ich meinen Text gedanklich in eine Einleitung (Ziel des Textes), einen Hauptteil (Aussagen zu einem Sachverhalt) und einen Schluss / eine Diskussion (Zusammenfassung, Reflektion, eigenen Standpunkt zur Debatte) gegliedert ? Bei längeren Texten ab fünf Seiten: Habe ich meinen Text mittels Kapitelnummerierung gegliedert? Und habe ich nur dann eine Untergliederung in Unterkapitel vorgenommen, wenn es mindestens zwei Unterkapitel gibt? Nach jeder Überschrift steht mindestens ein Absatz, der in das Kapitel einleitet:	<p>1. Wissenschaftliches Arbeiten</p> <p>1.1. Zitierrichtlinien im Text</p> <p>1.2. Literaturverzeichnis erstellen</p> <p>1. Wissenschaftliches Arbeiten</p> <p>[Text, Text, Text]</p> <p>1.2. Zitierrichtlinien im Text</p> <p>[Text, Text, Text]</p> <p>1.2. Literaturverzeichnis erstellen</p> <p>[Text, Text, Text]</p>
Macht die Einleitung eine klare Aussage und vermeidet sie oberflächliche/allgemeine Aussagen . Enthält die Einleitung neben einer Beschreibung über etwas auch eine Information über das Warum oder Wozu ? Tip: entscheide selbst, ob der Text lang genug ist, um die implizite Gliederung durch Kapitelüberschriften explizit zu machen (ab vier Seiten zu empfehlen).	<p>Der folgende Text gibt einen Überblick über die Globalisierung.</p> <p>Folgend werden wirtschaftliche, soziale, politische und räumliche Globalisierungsdebatten innerhalb der Geographie diskutiert, um deren Potenzial für Lösungsstrategien darlegen zu können.</p> <p>Somit kann gesagt werden, dass die Stadtplanung vor großen Herausforderungen steht.</p> <p>Es kann festgehalten werden, dass die Stadtplanung im Kontext globaler Migrationsprozesse vor planerischen Herausforderungen</p> <p>Abschließend zeigen diese Debatten, dass die Geographie vielseitig ist.</p> <p>Abschließend zeigen diese Debatten, dass die Geographie paradigmenpluralistisch ist.</p>
Habe ich im Hauptteil alle Aussagen verortet , das heißt alle Bestandteile des Basissatzes benannt? (AutorIn, Erscheinungsdatum, Quelle) und die Kernthematik präzise erfasst?	Beispiel: Hans Gebhardt (2006) betont Anfang des 21. Jahrhunderts , dass die Globalisierung Herausforderungen für Wissenschaft und Gesellschaft bilden wird. Er geht dabei auf drei Faktoren ein: ...

B HAUPTTEIL: Darstellung des Inhaltes	
Habe ich den Text in nachvollziehbare Sinnabschnitte gegliedert und strukturiert ?	Beispiel: Gebhardt (2006:12) definiert Globalisierung erstens als Intensivierung weltweiter wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Beziehungen, zweitens als Integration von Märkten, Wirtschaftssektoren und Produktionssystemen und drittens als weltweit zunehmende Mobilität von Menschen, Sachgütern, Dienstleistungen und Informationen. Darin unterscheidet er sich von der Definition von John Miller (2006), der einen Fokus auf die wirtschaftliche Seite der Globalisierung legt.
Habe ich mich auf das Wesentliche konzentriert und Unwichtiges weggelassen?	Beispiele: Gebhardt (2006:12) hat Geographie und Soziologie studiert und definiert Globalisierung erstens als Intensivierung weltweiter wirtschaftlicher, darüber hinaus als Intensivierung kultureller und sozialer Beziehungen, sowohl zweitens als Integration von Märkten, Wirtschaftssektoren und Produktionssystemen als auch drittens als weltweit zunehmende Mobilität von Menschen, Sachgütern, Dienstleistungen und Informationen aller Art . Darin unterscheidet er sich von der Definition des Betriebswirtschaftlers von John Miller (2006), der einen starken Fokus auf die wirtschaftliche Seite der sich immer mehr verstärkenden Globalisierung legt.
Habe ich nach jedem Sinnabschnitt (ein Sinnabschnitt ist ein Gedanke mit Erklärung) meines Aufsatzes einen Absatz gemacht? Neuer Gedanke beutet neuer Absatz. ! Achtung: Ein Satz kann kein Absatz sein. Habe ich für den Absatz die Absatzformate benutzt (Absatz – Einzug und Absätze – Abstand vor 6pt)? Absatz → ! Achtung: Außer diesem Absatz keine weiteren Textlücken produzieren. →	Beispiel: Gebhardt (2006:12) definiert Globalisierung erstens als Intensivierung weltweiter wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Beziehungen, zweitens als Integration von Märkten, Wirtschaftssektoren und Produktionssystemen und drittens als weltweit zunehmende Mobilität von Menschen, Sachgütern, Dienstleistungen und Informationen. Darin unterscheidet er sich von der Definition von John Miller (2003), der einen Fokus auf die wirtschaftliche Seite der Globalisierung legt. Zudem weist Gebhardt darauf hin, dass Darin zeigt sich ... Beispiel: Gebhardt (2006:12) definiert Globalisierung erstens als Intensivierung weltweiter wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Beziehungen, zweitens als Integration von Märkten, Wirtschaftssektoren und Produktionssystemen und drittens als weltweit zunehmende Mobilität von Menschen, Sachgütern, Dienstleistungen und Informationen. Darin unterscheidet er sich von der Definition von John Miller (2003), der einen Fokus auf die wirtschaftliche Seite der Globalisierung legt.
Habe ich meine Informationen in Zusammenhang gesetzt (=Autor-Verantwortung für die Interpretation), so dass die Informationen durch eine klare, eindeutig zu interpretierende Aussage vermittelt werden? Informationen verbinden durch Relativsätze, Kausalverbindungen (... , weil, somit, daher, ...)	Geographie ist eine wissenschaftliche Disziplin. Geographie ist eine Sozial- und Naturwissenschaft. Geographisch zu denken bedeutet die Zusammenhänge von Gesellschaft und Raum untersucht. Geographie ist eine Sozial- und Naturwissenschaft, die die Zusammenhänge von Gesellschaft und Raum untersucht. Somit ist G...
Habe ich die wichtigen Informationen an den Anfang des Satzes, des Absatzes gesetzt? Was/Um was geht es = Zu Beginn Fokus / Beispiele = am Ende des Satzes/des Absatzes	Geographie ist eine Natur- und Naturwissenschaft, die die Zusammenhänge von Gesellschaft und Raum untersucht
C SCHLUSS: Kurzkomentar	
Habe ich Position zu den gesammelten Aussagen bezogen? Habe ich mich dabei auf den Text bezogen und konkrete Aussagen getroffen und allgemeine Aussagen vermieden?) Habe ich bei der Darlegung meiner Position auf Personalpronomen (ich, wir) und	In der Definition von Gebhardt zeigt sich dessen umfangreiche gesellschaftliche Perspektive auf Globalisierung . Es wird deutlich, dass Globalisierung kein eindimensionales Phänomen ist und im Zuge dessen pluralistische Analysen vielversprechend für das Verständnis von Globalisierung sind.

alltagssprachliche Äußerungen („Ich bin der Meinung, ich finde man sollte) verzichtet ?	Die Definition von Gebhardt ist gut . Es wird deutlich, dass Globalisierung vielen verschiedenen Phänomene umfasst und daher unterschiedliche Analysen zum Einsatz kommen müssen.
D SPRACHE	
Habe ich meinen Text sachlich und nachvollziehbar, das heißt ohne unkonkrete, unwissenschaftliche und umgangssprachliche Begriffe sowie ohne Satzverschachtelungen verfasst?	Beispiele: Gebhardt (2006:12) hat über Globalisierung geschrieben, dass sie erstens bedeutet, dass wirtschaftliche, kulturelle und soziale Beziehungen intensiviert werden. Das zudem verschiedene Märkte, Wirtschaftssektoren und unterschiedliche Produktionssysteme zusammenwachsen und die weltweite Bewegung von Sachen zunimmt. Darin unterscheidet er sich von der Definition John Millers (2006), der einen starken Fokus auf die wirtschaftliche Seite der sich immer mehr verstärkenden Globalisierung legt.
Habe ich einen metaphorischen (Bildsprache) und im Zuge dessen umgangssprachlichen Schreibstil vermieden?	Beispiel: Die Begriffe Klima und Wetter hängen eng zusammen . Ideologien zu Rassen fütterten insbesondere die Geographie. Umso weiter man vorausblickt , umso schwieriger ist es das Wetter vorauszusagen. Die Forschung erweitert den Horizont .
Habe ich eigene Worte gebraucht und so wenig wie möglich wörtliche Zitate verwendet? Es ist üblich max. Schlagworte oder kurze Sinneinheiten von 2 bis 4 Wörtern zu zitieren.	Beispiel: Nach Gebhardt ist Globalisierung die Zunahme weltweit um die Erde "floatenden Finanzkapitals" und „ weltwirtschaftlicher Verflechtungen ". Die gestiegene Mobilität von Waren bezeichnet Gebhardt (2006:15) als „ Sachkapitalmobilität ", die von Personen als „ Humankapitalmobilität ". „ Typische statistische Indikatoren des Globalisierungsprozesses sind Wachstum des Welthandels, Zunahme ausländischer Direktinvestitionen, Intensivierung der Kapitalströme und Intensivierung des Technologieaustausches " (Gebhardt 2008:12).
Habe ich meinen Text in einer einheitlichen Zeifform gestaltet? (Präsens für Gegenwart, Präteritum für Vergangenheit, Perfekt für in der Vergangenheit gestartete Prozesse, die noch immer andauern. ! Achtung: nicht unbegründet zwischen den Zeiformen wechseln.	Beispiel: Gebhardt (2006:12) definiert Globalisierung erstens ..., zweitens hat er diese als Integration von Märkten, Wirtschaftssektoren und Produktionssystemen definiert und drittens.... Damit hat er sich von der Definition von John Miller (2006) unterschieden , die einen Fokus auf die wirtschaftliche Seite der Globalisierung legte . Gebhardt (2006:12) definiert Globalisierung erstens als Intensivierung weltweiter wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Beziehungen, zweitens ... Damit unterscheidet er sich von der Definition von John Miller (2006), die einen Fokus auf die wirtschaftliche Seite der Globalisierung legt . Karl Marx (1897) verwies auf die Folgen von Damit machte er deutlich, dass ...
Habe ich (gegebenenfalls) die direkte Rede mittels Anführungszeichen und Quellen und die indirekte Rede mittels Quellen korrekt wiedergegeben?	Nach Gebhardt (2006:14) ist Globalisierung ist die Zunahme weltweit um die Erde "floatenden Finanzkapitals" und „ weltwirtschaftlicher Verflechtungen ". Die gestiegene Mobilität von Waren bezeichnet Gebhardt (2006:14) als „ Sachkapitalmobilität ".
Habe ich Adverbien und Konjunktionen zur Leser- und Leserinnenführung verwendet? (z.B. Zunächst wird in dem Text beschrieben, dass, ...; Anschließend erörtert der Autor...; erstens wird deutlich, dass, zweitens ..., einerseits und andererseits).	Beispiel: Gebhardt (2006:12) definiert Globalisierung erstens als Intensivierung weltweiter wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Beziehungen, zweitens als Integration von Märkten, Wirtschaftssektoren und Produktionssystemen und drittens als weltweit zunehmende Mobilität von Menschen, Sachgütern, Dienstleistungen und Informationen. Zudem weist Gebhardt darauf hin, ...
Habe ich verallgemeinernde Aussagen, sogenannte Gott-Perspektiven, und dramatisierende Aussagen vermieden?	Beispiel: Klimawandel ist das wichtigste Thema der Gesellschaft. Alle Menschen beschäftigen sich mit dem Thema xy. Überall auf der Welt ist es so und so.... Unsere Welt ist bedroht von ... Überall herrschen enorme Gefahren und dagegen muss man was tun ...
Habe ich Passivkonstruktionen vermieden und meine Sätze im Aktiv formuliert?	Passiv: Die Daten wurden von WissenschaftlerInnen erhoben. Aktiv: Die WissenschaftlerInnen erhoben die Daten. Passiv: Das Ausmaß des Schaden wird durch ... bestimmt. Aktiv: Das Ausmaß des Schadens hängt ab.
Habe ich doppelte Verneinungen vermieden und eine positive Schreibweise?	Stärken und Schwächen = Stärken und Herausforderungen Nicht weit entfernt gibt es.... = In der Nähe ist ... Das ist nicht unerreichbar . = Es ist erreichbar . Nicht nur, sondern auch : ... und ...

<p>Habe ich eine politisch korrekte Sprache verwendet? Das heißt: Differenzierungen nach Geschlecht, Alter, Herkunft, Fähigkeiten usw. ohne Diskriminierung verwendet.</p>	<p>Beispiel: Wissenschaftler weisen in Studien darauf hin, dass sich die Globalisierung als – Forschende weisen darauf hin, dass ... Handlungstheoretische Positionen gehen davon aus, dass der Mensch seine Umgebung gestaltet. Er eignet sich entlang seiner Bedürfnisse Raum an.</p> <p>Handlungstheoretische Positionen gehen davon aus, dass Menschen ihre Umgebung gestalten. Sie eignen sich entlang ihrer Bedürfnisse Raum an.</p> <p>In der Geographie nehmen Forschungen zu einheimischen Bevölkerungen/indigenen Bevölkerungen/ethischen Gruppen/Minderheiten zu. Der Stamm der / das Volk der / die Entwicklungsländer...– die lokale Bevölkerung / Länder des globalen Südens.</p> <p>Zunehmend entstehen in der Geographie auch Studien über die Raumwahrnehmungen von behinderten Menschen. – ... über Menschen mit besonderen Bedürfnissen.</p>
<p>Metasprache: Überprüfe deinen Text, ob deine Formulierungen „weiterführend“ sind (d.h. später kann darauf Bezug genommen werden), so dass der Satz nicht alleine etwas beschreibt und damit angeschlossen ist, sondern a) etwas begründet/eine Schlussfolgerung macht/eine These äußert und b) etwas darüber aussagt, was als nächstes kommt.</p>	<p>Gebhardt definiert Globalisierung und führt im Zuge dessen verschiedene theoretische Zugänge aus.</p> <p>Gebhardt definiert Globalisierung erstens als Intensivierung weltweiter wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Beziehungen, zweitens als..... Dies umfassende Definition ist begründet in .../ Diese umfassende Definition führt zu der Schlussfolgerung, dass ...</p>
<p>Haben die Mehrzahl meiner Sätze nicht weniger als 10 Wörter (wenn doch, dann sind diese möglicherweise wenig aussagekräftig, wenig mit dem Rest des Textes verlinkt) und nicht mehr als 20 Wörter (wenn doch, dann sind diese möglicherweise zu komplett und unverständlich)?</p>	<p>Die Globalisierung ist ein einflussreicher Prozess.</p> <p>Die Globalisierung beeinflusst wirtschaftliche Handelsbeziehungen und soziale Handlungsmöglichkeiten, denn moderne Transport- und Kommunikationsmittel ermöglichen weltweite Netzwerke.</p>
<p>E ALLGEMEINES!</p>	
<p>Habe ich meinen Text auf Kürzungen überprüft? Sind alle Aussagen nötig? Habe ich die kürzeste mögliche Zeitform benutzt? Habe ich Metatext und damit unnötige Formulierungen vermieden?</p>	<p>Der Punkt, der hier gemacht werden soll, ist, dass wir sehen können, dass die amerikanische Politik viele Gruppierungen in anderen Ländern materielle und moralische Unterstützung entgegengebracht hat.</p> <p>US unterstützte ausländische Gruppierungen materiell und moralisch.</p> <p>Hier kann festgestellt werden, dass die Ergebnisse auf eine Erhöhung der Bevölkerungszahlen hinweisen. Dabei ist zu beachten, dass diese Zunahme der Bevölkerungszahlen auch einen Einfluss auf die Versorgung der Bevölkerung haben kann.</p> <p>Die Daten verweisen auf eine Bevölkerungszunahme, die Einfluss auf die Bevölkerungsversorgung haben kann.</p>
<p>Habe ich Rechtschreibfehler und Fehler der Zeichensetzung vermieden? Habe ich Fehler der Grammatik und des Satzbaus vermieden?</p>	<p>Rote und blaue Linien unter dem Text (word) haben eine Bedeutung!!</p>
<p>Habe ich überprüft, dass zumindest die drei wichtigsten Kommaregeln eingehalten wurden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufzählung: Individualisierung, Globalisierung und Pluralisierung ... ▪ Neben-/Relativsatz: Globaler Handel, der allein wirtschaftlichen Ziele dient, ist ... ▪ erweiterter Infinitiv mit zu: Diese Arbeit zielt auf ... , um zu zeigen, dass
<p>Ich habe weitere Hinweise zur Zeichensetzung beachtet: Leerzeichen bei Maßangaben Unterscheidung von Bindestrichen und Gedankenstrichen Zahlen bis zwölf ausschreiben</p>	<p>500 m kurz, keine Leerzeichen: S. 1-2, Christian-Albrechts-Universität lang mit Leerzeichen: Wissenschaftliches Arbeiten – eine Checkliste außer sie werden mit einer Einheit verbunden, <5,2 m, 7 %</p>

<p>Jahresdekaden sind genau angeben</p> <p>Keine Leerzeichen nach folgenden Angaben</p>	<p>„seit den 70ern“, sondern „seit den 1970er-Jahren...“</p> <p>80 km/h, WS 2021/22</p>
<p>Habe ich eine saubere äußere Form abgeliefert?</p>	<p>(1) Worddokument, Blocksatz (2) Ränder: 2cm, links 2 (3) Kopfzeile rechts: Veranstaltung, Name und Matrikelnummer (4) Schriftart: Arial (11), Times New Roman (12) (5) Zeilenabstand: 1,5 (6) Absatzabstand: vor 6pt, nach 0pt (KEINE Leerzeilen nach Absatz)</p> 
<p>Kann das Dokument mir zugeordnet werden?</p>	<p>Name, Vorname, Matrikelnummer sowie Name der Veranstaltung und Semesterangabe ist rechtsbündig in der Kopfzeile vorhanden</p> <p>Word-Dokumentname ist folgend aufgebaut Vorname_Name_A1/2/3 (A = Aufgabe)</p> <p>Betreffzeile der Email: Propädeutikum A1/2/3</p>
<p>Habe ich nur wissenschaftliche Quellen verwendet? Habe ich wiss. Quellen benutzt (mind. 2 wiss. Paper aus wiss. Zeitschriften und Monographien)?</p>	<p>wissenschaftliche Paper, Monographien und Sammelbänder keine Internetquellen, keine Lexika</p>
<p>Habe ich sichergestellt, dass ich alle Quellen wiederfinden kann? (nachvollziehbare Quellenabgabe nach Harvard Zitierweise)</p> <p>Sind alle Literaturangaben aus dem Literaturverzeichnis im Text angegeben?</p>	<p>In meiner Literaturangabe ist vorhanden:</p> <p>bei Monographien: Name und Vorname des/der AutorInnen, Publikationsjahr, Titel des Beitrags, Verlag, Verlagsort.</p> <p>bei Sammelbänden: Name und Vorname des/der AutorInnen, Publikationsjahr, Titel des Beitrags, Name und Vorname des/der Herausgebenden, Titel des Sammelbandes, Verlag, Verlagsort, Seitenzahl des Beitrags.</p> <p>bei Zeitschriften: Name und Vorname des/der AutorInnen, Publikationsjahr, Titel des Beitrags, Titel der Zeitschrift, Heft- und Bandnummer der Zeitschrift, Seitenzahl des Beitrags.</p>
<p>Habe ich Abkürzungen bei ihrer erstmaligen Verwendung ausgeschrieben?</p>	<p>Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), Europäische Union (EU)</p>
<p>F Abbildungen und Tabellen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutze ich sinnvolle Abbildungen, Karten, Fotos, Graphiken, Tabellen im Text, um mein Argument zu stützen? ▪ Habe ich die Abbildungen sinnvoll in den Text integriert? (Sind die Graphiken im Text erläutert?) ▪ Sind im Text Verweise zu den Abbildungen? ▪ Sind die Abbildungen und Tabellen jeweils jeweils durchnummeriert? 	

- Erscheinen die Abbildungen und Tabellen erst nach dem Verweis im Text und in der richtigen Reihenfolge?
 - Haben die Tabellen Titel? Haben die Abbildungen eine Beschriftung?
 - Erfolgt die Quellenangabe (Kurzzitierweise) unterhalb der Tabelle/Abbildung? (ggf. eigene Aufnahme, eigene Darstellung, aber die Quelle der Daten muss angegeben werden).
- Hinweise**
- kein Kapitel beginnt mit einer Abbildung oder Tabelle
 - Tabellen sind nicht durch Seitenumbrüche getrennt
 - Karten besitzen eine Legende und einen Maßstab
 - Die Qualität der Abbildung ist mindestens 300dpi

G Finales vor der Abgabe

Habe ich den Text mittels Suchfunktion nach Füllwörtern überprüft?

Habe ich den Text mittels Rechtschreibprüfung kontrolliert und überarbeitet?

Enthält der Text meinen Namen, meine Matrikelnummer, ein Datum?

Ist die Bezeichnung des Dokumentes wie im Auftrag formuliert?

Frequencies of Selected Items in Research Paper Sections

Language Feature	Introduction	Methods	Results	Discussion
Present tense	high	low	low	high
Past tense	mid	high	high	mid
Passive voice	low	high	variable	variable
Citations/references	high	low	variable	high
Qualification	mid	low	mid	high
Commentary	high	low	variable	high

From Swales, J. & C. Feak (2004), *Academic Writing for Graduate Students*. Ann Arbor: University of Michigan Press, p. 223